



Fotos: IG Metall

Auftaktveranstaltung »Tarif-Macht-Stark«

Tarif macht stark

KERNPROJEKT IM BEZIRK: BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG

Stehende Ovationen gab es für die Belegschaft von Faurecia bei der Auftaktveranstaltung unseres neuen Projekts »Tarif-Macht-Stark«. Die IG Metallern und IG Metaller haben durch ihre Solidarität und Geschlossenheit im Arbeitskampf erreicht, dass der Standort in Scheuerfeld vorerst nicht geschlossen wird.

»Solche Beispiele brauchen wir«, sagte Bezirksleiter Armin Schild bei der Begrüßung der Delegation. »Sie zeigen, was Belegschaften erreichen können, wenn sie gut organisiert sind.« Nachdem die Entscheidung, den Standort zu schließen vom Unternehmen bereits gefällt war, war innerhalb weniger Wochen der Organisationsgrad bei Faurecia in Scheuerfeld auf 96 Prozent gestiegen. Erreicht wurde eine Arbeitsplatzgarantie für mehr als 432 Beschäftigte bis Ende 2016.

Durch das Projekt »Tarif-Macht-Stark« sollen mehr solcher guten Beispiele gefördert werden. Mit dem Bekenntnis zum Tarifvertrag und einer starken Ausrichtung auf aktive Beteiligung der Mitglieder ist das Projekt ein Kernstück des Arbeitsprogramms »Gute Arbeit 2020«. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Nach

dieser Zeit will der Bezirk vor allem die Durchsetzungsfähigkeit von Belegschaften in tariflichen und betrieblichen Auseinandersetzungen steigern.

»Die Erfahrung zeigt: Nur dort, wo Belegschaften ausreichend gewerkschaftlich organisiert sind, ist Gegenwehr möglich, wenn es hart auf hart kommt«, sagt Bezirksleiter Schild. »In vielen Auseinandersetzungen, die wir bisher geführt haben, haben wir erfahren, wie wichtig der Rückhalt der IG Metall im Betrieb ist. IG Metallern und IG Metaller kämpfen gemeinsam für mehr Arbeitnehmerrechte und Tarifrechte.«

»Unser Erfolg ist immer wieder davon abhängig, dass die Mehrheit hinter ihrer IG Metall steht«, so Projektleiter Uwe Zabel. »Die Durchsetzungsfähigkeit zu erhöhen, ist Sache der Verwaltungsstellen, Betriebsräte und

Vertrauenskörper. Die Bezirksleitung wird aber diesen Prozess intensiv unterstützen.«

Vorerst sind rund 30 Betriebe in den Projektverwaltungsstellen

benannt. Das sind 30 Leuchttürme, die sich in Zukunft stark machen für gutes Entgelt, für gute Arbeit und für Respekt vor den Belegschaften. ■

Interview mit Uwe Zabel

Welche Betriebe gehören dem Projekt an?

Uwe Zabel: Die Verwaltungsstellen haben für die Tarifbewegung Metall und Elektro strategisch wichtige Betriebe ausgewählt, in denen der Organisationsgrad erhöht werden muss. Dafür brauchen sie aktive, konfliktbereite Mitglieder, Vertrauensleute und Betriebsräte.«

Gibt es einen räumlichen Schwerpunkt?

Zabel: Aus strategischen Gründen sind wir zunächst im Raum Rhein-Main, in Rheinland-Pfalz, im

Westerwald und im Hunsrück gestartet.

Welches Ziel verfolgt die IG Metall?

Zabel: Ziel ist, in jeder Verwaltungsstelle zwei zusätzliche, arbeitskampffähige A-Betriebe mit einem hohen Organisationsgrad und funktionsfähigen Strukturen in der betrieblichen Interessenvertretung aufzubauen, um die Betriebe in der Flächentarifauseinandersetzung und in betrieblichen Konflikten arbeitskampffähiger zu machen.

Gute Arbeit im Handwerk

BEZIRK MITTE ÜBERNIMMT PILOTFUNKTION

Die Offensive Handwerk läuft im Bezirk Mitte mit neuem Projekt an. Die Durchsetzungsmacht soll auch im Handwerk erhöht werden.

Tarifverträge schützen Arbeitnehmer vor Willkür und garantieren tarifliche Mindeststandards. Das gilt auch für das Handwerk. Tarifverträge müssen auch in Zukunft durchgesetzt und verteidigt werden. Das geht jedoch nur mit einer durchsetzungstarken Belegschaft. Auch im Handwerk müssen sich die Betroffenen dafür in der IG Metall organisieren.

Bereits im November vergangenen Jahres hat der Bezirkshandwerksausschuss auf seiner Handwerkstagung ein Programm mit Maßnahmen zur Stärkung des Handwerks verabschiedet. Im Rahmen dessen wird unter dem Titel »Gute Arbeit 2020 im Handwerk« am Ausbau des Organisationsgrades in den Betrieben gearbeitet. Das Programm knüpft an das Arbeitsprogramm »Gute Arbeit 2020 – sicher und fair« des Bezirks an.

Anfang Oktober 2012 ist nun das Projekt Handwerk im Bezirk Mitte als Teil der Handwerks-offensive des IG Metall-

Vorstands angelaufen. »Ziel ist es, in betrieblichen und tarifpolitischen Auseinandersetzungen handlungs- und durchsetzungstark zu sein«, sagt Projektssekretärin Susanne Nagel. »Deshalb sollen im Betriebsrat und bei Vertrauensleuten funktionsfähige Strukturen ausgebaut und gestärkt werden. Denn ein gut strukturierter und qualifizierter Betriebsrat, Vertrauensleute und aktive Gewerkschaftsmitglieder im Betrieb sind wichtige Voraussetzungen, um Belegschaftsinteressen erfolgreich durchsetzen zu können.« Im Rahmen des Projekts sollen Betriebsräte qualifiziert werden, um die Interessen der Beschäftigten im Handwerk kompetent vertreten zu können.

Maßgebliche Akteure der Umsetzung des Projekts sind die Verwaltungsstellen, die Betriebsräte und die Vertrauensleute. Es liegt wesentlich an ihnen, die Konzepte und Inhalte des Projektes voranzutreiben. Die wichtigsten Ansprechpartner der IG Metall sind aber die Beschäftigten im Handwerk selbst. ■

Interview mit Susanne Nagel

Welche Betriebe gehören zu dem Projekt?

Susanne Nagel: Wir haben mit dem Projekt nicht an einzelne Betriebe gedacht, sondern wir denken strategisch in Unternehmensgruppen. Dazu gehört das Kfz- und das Elektrowerk und das Facility Management.

Gibt es einen räumlichen Schwerpunkt?

Nagel: Das Projekt ist gerade erst gestartet. Wir werden uns zunächst auf die Niederlassungen von Daimler im Rhein-Main-Gebiet konzentrieren. Auch in der räumlichen Umsetzung des Projektes denken wir strategisch: Das Projekt ist auf drei Jahre und in mehrere Teilprojekte gegliedert. Wir können schrittweise nacheinander vorgehen und die in Teilprojekten organisierten Unternehmensgruppen einbeziehen.

URABSTIMMUNG BEI FAURECIA

Verhandlungsergebnis einstimmig angenommen

Nach massiven Protesten der Belegschaft konnten die Verhandlungen um das Faurecia-Werk in Scheuerfeld Anfang Februar zu einem Ergebnis geführt werden. Die IG Metall und die Werksleitung haben sich auf einen Standorterhalt



Urabstimmung bei Faurecia

bis 2016 geeinigt und die Eckpunkte eines Sozialtarifvertrags ausgehandelt.

In der anschließenden Urabstimmung unter den Mitgliedern der IG Metall bei Faurecia wurde dieses Verhandlungsergebnis mit 99,5 angenommen. IG Metall-Verhandlungsführer Uwe Zabel: »Dieser Erfolg war nur durch das entschlossene, gemeinsame Vorgehen von Beschäftigten, Betriebsrat und IG Metall möglich.«



Aktionen im Handwerk

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 6693-3300,
Fax 069 6693-3314,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Ricarda Bier,
Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

Das reicht uns nicht!

WARNSTREIK IM Kfz-HANDWERK

Mit einem Warnstreik vor dem Verhandlungsort unterstützten die Beschäftigten des Kfz-Handwerks tatkräftig die Tarifforderungen der IG Metall.

Rund 240 Beschäftigte des Kfz-Handwerks standen geschlossen hinter den Forderungen der IG Metall bei einem Warnstreik am Koblenzer Verhandlungsort. Die Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen in Höhe von 5,9 Prozent für zwölf Monate bleibt das gemeinsame Ziel.

Das in der zweiten Tarifverhandlung von Arbeitgeberseite vorgebrachte Angebot, die Löhne in diesem Jahr zunächst um 2,8 Prozent und 2014 um 0,8 Prozent zu erhöhen – bei einer Laufzeit von über zwei Jahren – war absolut inakzeptabel.



Die Beschäftigten des Kfz-Handwerks beim Warnstreik in Koblenz

Die IG Metall ist an einem vernünftigen Abschluss interessiert und hat deshalb während der Verhandlungen mehrere Optionen der Tarifpolitik als Lösungswege ins Spiel gebracht. Obwohl die Arbeitgeberseite grundsätzlich ihre

Bereitschaft für einen Abschluss bekräftigte, wurden die Verhandlungen auf deren Wunsch hin in den März vertagt. In der dritten Tarifverhandlung wird sich zeigen, was die verbandsinternen Beratungen gebracht haben und mit

welchem Lösungspaket man den Beschäftigten respektvolle Teilhabe anbietet. Der Warnstreik hat Bewegung in die Verhandlungen gebracht. *Wir danken ausdrücklich allen, die den Mut hatten, sich zu beteiligen!* ■

IN KÜRZE

Lohnsteuerhilfe

Seit einigen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern eine Lohnsteuerberatung im Gewerkschaftshaus an. Gerne helfen wir Euch bei Eurer Steuererklärung! Die Gebühren betragen je nach Einkommen zwischen 59 Euro und 199 Euro. Dafür wird Euch die komplette Einkommensteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können unter der Telefonnummer 0261 91 51 70 vereinbart werden. Wir freuen uns auf Eure Anrufe!

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

Arbeit sicher und fair gestalten

Bundesweite Befragung unserer Mitglieder geht los.



Wir unterstützen die bundesweite betriebliche Befragung und wollen von möglichst vielen unserer Mitglieder wissen, welche Politikfelder sie wie bewerten. Im Vor-

feld der Bundestagswahl wollen wir ein Zukunftsbild unserer Mitglieder entwerfen und mit den Programmen der politischen Parteien abgleichen.

Alle Koblenzer Direktkandidaten nehmen an unserem Wahlmarathon teil. Für jeden Fragebogen, der ausgefüllt zurückkommt, werden wir einen Euro für ein soziales Projekt in unserer Region spenden. Meinung sagen – Politikwechsel fordern – Region fördern: Das ist unser Ziel. ■

Azubis bitte an Morgen denken

Jung sein und für das Alter vorsorgen macht Sinn.

Auch wenn es noch ein wenig hin ist: Für das Alter vorzusorgen ist wichtig und eine feine Sache. Erst recht, wenn das Geld dafür vom Chef kommt. Azubis, die Mitglied der IG Metall und länger als sechs Monate im Betrieb beschäftigt sind, haben nach Tarifvertrag ei-

nen Rechtsanspruch auf altersvorsorgewirksame Leistungen.

Dabei schließt ein Azubi einen Vorsorgevertrag ab und der Arbeitgeber bezahlt die Raten. Um im Alter noch mehr Geld in der Tasche zu haben, kann jeder Azubi den Betrag aufstocken. ■

TERMINE

■ 4. März

Tarifverhandlungen Kfz, Koblenz

■ 6. März

1. Delegiertenversammlung mit Josef Winkler, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Haus Horchheimer Höhe

■ 9. März

1. Workshop, Tarifrunde ME 2013, IG Metall-Büro

■ 13. März

4. Tarifkommission ME bundesweit, Frankfurt

■ 19. März

1. Tarifverhandlung ME, Darmstadt

■ 22. und 23. März

Ortsjugendausschuss-Jahresplanung und Frühjahrstagung der Vertrauenskörper-/Personengruppenausschüsse, Brückenmühle/Roes.

FROHE OSTERN!



TERMINE

■ **6. März, 12.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

■ **7. März, 15 Uhr**
Seniorentreffen
Rentner-AK Niederschelden

■ **21. März**
Jahresfahrt
Rentner-AK Niederschelden

■ **21. März, 16 Uhr**
Seniorentreffen
Rentner-AK Wissen

CEBIT/HANNOVER MESSE

Auch im Jahr 2013 können IG Metall Mitglieder kostenlos die Messen CeBIT und Hannover Messe besuchen. Karten können bei der Verwaltungsstelle angefordert werden.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Erfolg bei Faurecia

SIGNALWIRKUNG | Solidarität und Geschlossenheit führten zum Erfolg.

Damit hatte der französische Konzern des Automobilzulieferes Faurecia in Paris sicherlich nicht gerechnet. Eine harte und lange Tarifaueinandersetzung liegt hinter den Beschäftigten des Werkes in Scheuerfeld. In einer beispielhaften Aktion haben Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall der Geschäftsführung gezeigt: **»Wir kämpfen um unseren Standort, wir kämpfen um unsere Arbeitsplätze!«** Die sogenannte Giftliste, die der Konzern der Belegschaft präsentiert hatte, enthielt Forderungen, die moralisch nicht zu vertreten waren. Von enormen Lohnkürzungen über Streichung von Zulagen, Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld bis hin zur Drohung, das Werk in Scheuerfeld zu schließen, hatte die Konzernführung alle Register gezogen. Mit einem in-



Die Beschäftigten von Faurecia beim nächtlichen Warnstreik

tensiven und harten Arbeitskampf haben die Beschäftigten geantwortet und die Resonanz und Solidarität, auch in der Bevölkerung und durch die Politik, war einzigartig. Nach tagelangen Verhandlungen gelang am 6. Februar der Durchbruch. Die angedrohte Schließung wurde zurückgenom-

men. Im Rahmen einer tariflichen Vereinbarung wurde erreicht, dass die Stammbesellschaft (348 Arbeitsplätze) eine Arbeitsplatzgarantie bis zum Jahr 2016 erhält. Die Zuschläge bleiben erhalten, Urlaubs- u. Weihnachtsgeld werden nur minimal gekürzt. Einziger Wermutstropfen: Die Verträge für die rund 80 Leiharbeiter laufen aus und 69 befristete Beschäftigte werden nicht übernommen. »Wir haben mit unserer Aktion ein Zeichen gesetzt«, so Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Nur durch den einzigartigen Zusammenhalt und die Geschlossenheit sei es gelungen, dieses Ergebnis zu erzielen. Jetzt gilt es in die Zukunft zu schauen, um den Standort auch über 2016 hinaus zu sichern. ■



Claif Schminke spricht zu der Belegschaft.

Kommentar

... und da waren sie wieder, die Worte: **»Breite Basis der Solidarität ... Zusammenhalt und Einigkeit.«** In vielen Zeitungen waren diese Worte zu lesen. Dies sei der Grundstein des Erfolgs für den Erhalt des Standortes von Faurecia in Scheuerfeld gewesen. Was soll ich dazu noch sagen? Eigentlich ist doch alles gesagt! Vielleicht muss man hinzufügen, dass wir als Lehre daraus mitnehmen sollten, dass Faurecia keine Insel ist.

Faurecia soll allen als Hilfe dienen. Allen, die sich nicht ganz klar darüber sind, ob oder wie man am besten die Probleme im Betrieb löst. Hier ist ein Beispiel für die Lehrbücher entstanden, das nicht nur Mut brauchte, sondern ein ganzes Paket aus **Mut, Solidarität, Beteiligung und Disziplin**. Mit diesem Paket kann man viel erreichen, auch in anderen Betrieben. Allen Beteiligten einen großen Dank! ■ Euer Claif Schminke

Betzdorfer beim Kölner Karneval

Schon Tradition hat der Besuch der Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltungsstelle Betzdorf auf der Prunksitzung der IG Metall in Köln.

Für viele sicherlich ein einmaliges Erlebnis, die Künstler aus Köln hautnah zu erleben. Die Karnevalssitzungen in Köln sind seit vielen Jahren nicht nur wegen ihres Spitzenprogramms beliebt, sondern auch wegen ihrer tollen Stimmung. ■



C. Schminke, G. Tulimiero mit den IG Metall Vorstandsmitgliedern Helga Schwitzer, Christiane Benner, Bürgermeister Brato sowie Witich Rossmann, Erster Bevollmächtigter in Köln

HP-Standortschließung in Rüsselsheim

**IG METALL ÜBT
SCHARFE KRITIK**

Rund 850 Beschäftigte sollen bis zum 31. Oktober entlassen werden. 250 sollen zu Opel wechseln.

Diese Entscheidung der Standort-schließung in Rüsselsheim hat mit einer in die Zukunft gerichteten und weitsichtigen Geschäfts- und Personalpolitik absolut nichts zu tun. Es geht hierbei schlicht um die Einsparung von rund 50 Millionen Euro.

Zudem erhitzte die Art und Weise der Mitteilung per E-Mail am Freitagnachmittag und per Video am darauffolgenden Montag die Gemüter der Beschäftigten. Entsprechend groß war die Wut und Enttäuschung der rund 700 Beschäftigten, die sich zwei Tage danach in einem Demonstrations-

zug vom Standort zur Betriebsversammlung in die Stadthalle auf den Weg machten.

Endlich konnten die Beschäftigten die Geschäftsführung mit ihren Fragen und Aussagen konfrontieren, die ihrerseits klägliche Versuche der Begründung für die Schließung unternahm. Es zeigte sich mehr und mehr, dass die Geschäftsführung das Ausmaß ihrer Entscheidung mit den Folgen auf das Kundengeschäft nicht durchschaut. Die Beschäftigten verdeutlichten dies mit ihren Beiträgen sehr anschaulich.

Das IT-Dienstleistungs-geschäft benötigt in hohem Maße Zuverlässigkeit, solide Auftragsbearbeitung, innovative Lösungen und motivierte Beschäftigte. In all diesen Punkten ist diese



Entscheidung jedoch gänzlich kontraproduktiv.

Diese gegen die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat durchgesetzte Entscheidung zur Schließung des Standortes von Hewlett Packard in Rüsselsheim, ist ein Fehler und ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. Sie sollen hier für Managementfehler gerade stehen, ohne dass eine Strategie erkennbar wird, wohin sich HP in Deutschland entwickeln soll.

Außerdem wurde die Mitbestimmung des Betriebsrats mit Füßen getreten. Derzeit wird geprüft, welche rechtlichen Konsequenzen möglich sind, da die In-

formationsrechte des Betriebsrats umgangen worden sind. Damit fehlt bisher jegliche Grundlage für Verhandlungen, die zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung genutzt werden sollen.

Die IG Metall wird gemeinsam mit dem Betriebsrat und den Kolleginnen und Kollegen bei HP nicht tatenlos zusehen, wie qualifizierte Jobs bei Hewlett Packard im Rhein-Main Gebiet einem fragwürdigen Handstreich-Maßnahmen zum Opfer fallen. ■

Weitere aktuelle Informationen stehen auf der Website:

hp.igm.de



Arbeitgeber wollen Druck

Zweite Verhandlungen für das KFZ-Handwerk Rheinland-Rheinhausen

Was am Dienstag, 5. Februar, gegen 18 Uhr geschah, konnten die Mitglieder unserer Tarifkommission kaum fassen: den Auftritt der Arbeitgebervertreter

Der Verhandlungsführer der KFZ-Innung legte nach Stunden folgendes Angebot vor:

- Für Januar und Februar 2013 je 80 Euro Einmalzahlung (Azubis je 15 Euro)
- Ab März 2013 bis Februar 2014 + 2,8 Prozent
- Ab März 2014 bis Februar 2015 + 0,8 Prozent

Hohn. Bei der Laufzeit von 26 Monaten ist dieses Angebot umgerechnet auf eine zwölfmonatige

Laufzeit eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von 1,66 Prozent!

Freiheit. Das ganze wurde noch mit zynischen Bemerkungen versehen, wie »Es ist sicherlich attraktiv und akzeptabel. Wir halten es für gut« oder »Inflationsrate? Warum sollen wir die Inflationsrate ausgleichen?«

Das erste Angebot vom Dezember 2012 wurde zurückgenommen – mit der Begründung der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage vieler Betriebe und der am Montag und Dienstag durchgeführten Warnstreiks in Mainz und Koblenz. Die

Arbeitgeber waren »nicht begeistert«. Aber die Warnstreiks machen wir auch nicht zur Freude der Arbeitgeber, sondern um unserer gerechten Forderung nach Entgelterhöhung um 5,9 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten Nachdruck zu verleihen.

Jetzt gilt: Kolleginnen und Kollegen, sorgt für den notwendigen Druck! Und für die Nichtgewerkschafter! Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die IG Metall zu stärken und damit die Durchsetzungskraft! Es geht um unsere Arbeitsbedingungen! Der nächste Verhandlungstag ist für den 4. März geplant. ■



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 21. März, 14 Uhr

»Leben, Arbeiten und Wohnen, Stadtentwicklung und Neofaschismus in Frankfurt«, Gespräch mit dem OB Peter Feldmann, im Römer Frankfurt am Main

Internationaler Frauentag 8. März 2013 im DGB Haus Frankfurt

■ 9 Uhr

Aktionen in den Betrieben und am DGB Haus

■ 17.15 Uhr

Demonstration von der Hauptwache zum DGB

■ 17.30 Uhr

Frauen - Café im DGB Haus

■ 18 Uhr

Britta Brandau, DGB, Stefanie Nutzenberger, ver.di

■ 19 Uhr

Kulturprogramm
Kick La Luna

Betriebsrätinnen Treffen

■ 13. März, 16.30 Uhr

Sitzungszimmer

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski



Heute für morgen Zeichen setzen

KEINE IDEE VON VORGESTERN!

Kolleginnen im Bereich der IG Metall Frankfurt und des DGB wollen sich auch 2013 treffen und für Gleiche Chancen und Gleiches Geld demonstrieren. Besonders im Fokus ist die Gestaltung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen.

Zwischen Familie und Arbeit passt kein Oder!

Es gilt Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Dabei geht es nicht nur darum, ausreichende Betreuungsangebote zu haben, sondern auch genügend Zeit für die Kinder.

Familienfreundliche Arbeitszeiten müssen her!

Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit!

Wir brauchen Mitstreiterinnen,

die sich einsetzen für Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die diskriminierende Behandlung abbauen – **mach mit!**

Tariff Fragen sind auch Frauenfragen!

Hier gestalten wir aktiv mit – auch in der kommenden Runde. Mehr Prozente – unbefristete Übernahme für junge Frauen – faire Leiharbeit

Mit Tarifverträgen zu mehr Gerechtigkeit!

Wir laden alle Kolleginnen im Bereich der IG Metall Frankfurt am Main auf das Herzlichste ein!



20 Minuten für einen Euro

Beschäftigtenbefragung der IG Metall in unseren Betrieben

Im Rahmen der Kampagne »Arbeit: Sicher und Fair« befragt auch



Stiftung
für schwerstkranke Kinder

in diesem Jahr die IG Metall die Beschäftigten zu ihrer Meinung. Bis zum 31. März werden in unseren Betrieben durch die Betriebsräte und die Vertrauensleute die Befragungen durchgeführt. Eine betriebliche Auswertung ist möglich, wenn die Fragebögen im Betrieb erhoben werden. Diese Be-

fragung dauert ca. 20 Minuten und dient nicht nur der Meinungsäußerung, sondern auch einem guten Zweck. Denn jeder ausgefüllte und abgegebene Fragebogen mit der Kennzeichnung für Frankfurt bringt einen Euro Spende für eine gemeinnützige Einrichtung.

Der Ortsvorstand hat dazu beschlossen, die »Bärenherz Stiftung« zu unterstützen. ■

Da geht was! – Und was da geht!

»Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« – Wahl zur JAV

»Null-Bock Generation«, »immer besoffen«, »ständig nehmen die Drogen« und »von Politik haben die keine Ahnung« – von wegen!

Die Zahlen und Fakten in der IG Metall Frankfurt sprechen eine andere Sprache. Erste Zwischenergebnisse der JAV-Wahlen 2012 zeigen, dass die Anzahl der JAV-Gremien auf 30 gesteigert werden konnte und die Anzahl

der tatsächlich gewählten JAV-Mitglieder auf 76 junge Kolleginnen und Kollegen. Da kann von Politikverdrossenheit nicht die Rede sein. In einigen Betrieben, so bei Audi, Pittler und BIT konnte sogar zum ersten Mal eine JAV gewählt werden. Darüber hinaus ist es gelungen, bei Conti Teves erstmals eine siebenköpfige JAV zu installieren.

Doch JAV-Arbeit will gelernt sein. Dafür bietet die IG Metall die Grundlagen-Seminare an. Informationen über die nächsten Seminare und die Aktionen der Frankfurter IG Metall Jugend gibt es bei Tobias Wunsch. ■

► Tobias.Wunsch@igmetall.de



Begeisterung auf dem JAV-Seminar in Schmitten

Rassismus in der Gesellschaft

■ 8. – 10. März, ab 17 Uhr

Wochenendseminar in Bad Orb

■ 16. März, Jugendaktionstag

DGB Jugend zur Bundestagswahl

Verbesserungen für Leiharbeitnehmende

TARIFVERTRAG: BRANCHEN- ZUSCHLÄGE

Für Leiharbeitnehmende gelten ab November 2012 neue verbesserte Entgelte und Übernahmeregulungen in ein festes Beschäftigungsverhältnis beim Entleihbetrieb.

Mit den neuen Regelungen steigen die Entgelte der Leiharbeitnehmenden je nach Beschäftigungs- und Einsatzzeit auf bis zu 90 Prozent eines vergleichbaren Festangestellten im Entleihbetrieb. Die Berücksichtigung der Länge der Einsatzzeit beginnt ab Inkrafttreten des neuen Tarifvertrages am 1. November 2012. Leiharbeitnehmende, die bereits vor dem 15. September 2012 stetig in einem Betrieb im Einsatz sind, erhalten bereits ab 1. November 2012 den

Zuschlag in Höhe von 15 Prozent gezahlt. Die weiteren Staffeln und Erhöhungen treten dann immer zum 15. des Monats ein, in dem die nächste Stufe erreicht und fällig wird.

Darüber hinaus konnte im Tarifvertrag eine wesentliche Verbesserung der Übernahmepraxis mit den Entleiherbetrieben vereinbart werden. Der neue Tarifvertrag sieht vor, dass ein Leiharbeitnehmender spätestens nach 24-monatiger ununterbrochener

Tätigkeit in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden muss, wenn keine Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsrat und Unternehmer vorhanden ist. In den Betrieben, in denen eine Betriebsvereinbarung vor dem Tarifvertrag vereinbart wurde, bleibt diese bestehen bis zum Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung. Bei Fragen oder für nähere Informationen steht Euch das Team der IG Metall Mittelhessen gerne zur Verfügung. ■



DIE HÖHE DER ZUSCHLÄGE:

Nach einer Einsatzzeit von
6 Wochen < 15 Prozent
Nach einer Einsatzzeit von
3 Monaten < 20 Prozent
Nach einer Einsatzzeit von
5 Monaten < 30 Prozent
Nach einer Einsatzzeit von
7 Monaten < 45 Prozent
Nach einer Einsatzzeit von
9 Monaten < 50 Prozent

Dabei wird jeweils die persönliche individuelle tarifliche Entgeltgruppe zur Berechnung herangezogen.

Personal: nicht nur Chefsache

Betriebsrat muss sich auch einmischen.

»Mitwirkungsrechte des Betriebsrats bei Personalplanung und Beschäftigungssicherung« lautete der Titel eines Seminars für Betriebsratsmitglieder aus der Region Mittelhessen. Das zweitägige Seminar fand auf Initiative der IG

Metall-Verwaltungsstelle Mittelhessen statt. Während des Seminars wurden rechtliche Grundlagen und Handlungsoptionen sowie deren Umsetzung im Betrieb vermittelt und diskutiert. Die Fachanwältin für Arbeitsrecht, Regina Steiner aus Frankfurt, machte deutlich, dass die Personalplanung nicht nur dem Chef überlassen werden dürfe. Jeder Betriebsrat habe einen gesetzlichen und in der Metallindustrie auch einen tariflichen Auftrag, sich in die Personalplanung einzuklinken. § 92 BetrVG (Betriebsverfassungsgesetz) gebe den Beschäftigtenvertretungen die Möglichkeit, bei Personalbedarf, Personalbeschaffung, Personalentwicklung und Personaleinsatz mitzureden.

Darüber hinaus gebe es weitere Paragraphen im Gesetz, die den Betriebsräten Mitbestimmungs- und Initiativrechte sowie Unterrichts- und Beratungsrechte an die Hand geben. Nur müssten diese auch genutzt werden. Dies geschehe leider nur sehr unzureichend. ■



Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
◉ igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

Krise in Europa und die Folgen

Senioren diskutieren die Folgen der Finanzkrise.

Die Zuhörer im gut besuchten Bürgerhaus Kleinlinden lauschten gespannt, was der SPD-Europaabgeordnete Udo Bullmann zur Krise in Europa und deren Folgen zu sagen hatte. Laut Bullmann sei die seit Jahren andauernde Krise in Europa einer nie dagewesenen Spekulation auf den sogenannten Banken- und Finanzmärkten geschuldet. Die Deregulierung der Finanzmärkte sei ein großer Fehler gewesen. Der Preis des Sparkurses werde allein der arbeitenden Bevölkerung, Arbeitslosen und Rentnern abverlangt. Demonstrierende, verzweifelte Menschen gingen in ganz Europa fast wöchentlich auf die Straße, um gegen die vermeintlich alternativen Instrumente der Krisenbewältigung zu demonstrieren. Menschen verlieren ihre Jobs und ihr Einkommen, Jugendliche fänden keine Ausbildung und keine Arbeit, Rentnern werde die

Alterssicherung zusammengestrichen. Im Zuge der Bankenrettung würden die sozialen Sicherungssysteme in Europa plattgemacht, Löhne brutal gekürzt. Der Preis für diese vollkommen falsche Europapolitik der Kanzlerin Merkel sei zu hoch und nicht akzeptabel. Das Spardiktat aus Berlin habe mittlerweile europaweit zu einem Rückgang der Binnenkonjunktur geführt. Auch Deutschland könne sich nicht mehr raushalten und so tun, als ob uns das Alles nichts anginge. Nötig sei sofort eine Politik für Wirtschaftswachstum. Das blindwütige falsche Sparen und Kürzen müsse ein Ende haben. ■



Der Europaabgeordnete der SPD – Udo Bullmann – referierte vor den IG Metall-Senioren über die europäische Finanz- und Bankenkrise sowie deren Folgen.

Reform Maschinenfabrik

EIN TRADITIONSUNTERNEHMEN
AM SCHEIDEWEG

Bei der Reform Maschinenfabrik in Fulda stehen bewegte Zeiten an.

Die eigenen Produkte wie hochwertige Schleifmaschinen für die Luftfahrtindustrie werden im Unternehmen immer mehr durch Produkte und Auftragsarbeiten für die ebenfalls in Fulda ansässige Firma FFT EDAG ersetzt und ergänzt. Die Pläne der Gesellschafter gehen sogar soweit, dass der Geschäftsführer der FFT EDAG, dem Geschäftsführer der Reform

zur Seite gestellt wurde. Vor diesem Hintergrund ist auch die Tarifrunde, die jetzt bei Reform ansteht eine große Herausforderung für unsere Kollegen.

Geht es doch letztlich um die Frage, unter welchen Bedingungen in Zukunft bei Reform gearbeitet wird:

Unter tariflich festgelegten Bedingungen, die regelmäßige

Lohnerhöhungen vorsehen und verbindlichen Vereinbarungen und Regeln unterworfen sind oder ob sich das »Modell FFT« durchsetzt, also kein Tarifvertrag, die 40-Stundenwoche als Regel und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich nicht auf tarifvertragliche Regelungen berufen können.

Gerade nach den jüngsten Er-

folgen der IG Metall in Ostthessen, die Anerkennung aller hessischen Tarifverträge auch für Ostthessen, ist es die berechnigte Forderung der Reform Kolleginnen und Kollegen, in Zukunft auch nicht schlechter entlohnt und behandelt zu werden als die Kolleginnen und Kollegen von Wagner in Fulda nebenan. »Reform in Fulda gehört auch zu Ostthessen.« ■

TERMINE

- **5. März, 17 Uhr**
Orts-Jugendausschuss in Fulda
- **8. März**
Weltfrauentag
- **9. März, 10 Uhr**
Aktionsstand des Ortsfrauenausschusses zum WFT am Marktplatz Hanau
- **12. März, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in Fulda
- **19. März, 17 Uhr**
Vertrauensleute Fulda
- **20. März, 17 Uhr**
Orts-Frauenausschuss

Impressum

IG Metall Hanau-Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 06181 92 02-0
Fax 06181 92 02-50
E-Mail:
hanau-fulda@igmetall.de

Internet:
● igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner
(verantwortlich), Julia Brandt

Termine Seniorenprogramm Fulda

- **19. März, 14 Uhr, Hotel-Gasthof Harth**
IG Metall Leistungen (Senioren)
Referent: Robert Weißenbrunner, Erster Bevollmächtigter
Mindestens 14 Tage vor jedem Veranstaltungstermin ist die Anmeldung über die IG Metall Verwaltungsstelle erforderlich. Im Büro in Fulda, Telefon: 0661 902 8620 und im Büro in Hanau, Telefon: 06181 9202-0. Kolleginnen und Kollegen, die gerne direkten Kontakt zu Ihrer Gewerkschaft halten wollen, sind bei unseren Senioren-Treffen herzlich willkommen. Der Senioren-Vorstand wurde wie folgt gewählt: Wolfgang Hohmann, Vorsitzender, Günther Brand, stellvertretender Vorsitzender, Helmut Schaum, Schriftführer, Helmut Schramm,

Christel Diel, Erwin Hahn, Wilfried Schnaubelt, Günther Schneider, Walter Weismüller, Ottmar Wingenfeld, Reinhold Hillenbrand. Die Mitglieder des Seniorenvorstandes haben das Veranstaltungsprogramm für 2013 ausgearbeitet und hoffen auf gute Teilnahme. Hotel-Gasthof Harth, Frankfurter Strasse 137, Fulda-Kohlhaus, Telefon: 0661 427 94. ■

Termine Seniorenprogramm Hanau

- **8. März Internationaler Frauentag**
siehe dazu die Veranstaltungshinweise des DGB, der Gewerkschaften und anderer Gruppen.
- **14. März, 14 Uhr, DGB Jugendheim, Hanau**
Armut/Altersarmut und Reichtum
- **Ostern, 29. März – 1. April Ostermärsche**
Auch in diesem Jahr demonstrieren wir für Frieden, Abrüstung, Beendigung der Kriege und für den Kampf gegen Hunger und Armut, gegen Rassismus und Faschismus
- **Karfreitag, 29. März**
Ostermarsch in Bruchköbel
- **Ostermontag, 1. April**
Ostermarsch von Offenbach zum Frankfurter Römerberg

Rentnerinnen, Rentner, Vorruheständler und Altersteilzeitler in der Ruhephase sind herzlich willkommen im Senioren-Arbeitskreis des DGB und der IG Metall. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Unsere Treffen sind munter und locker, die Themen interessant und im Laufe des Jahres heißt es bei uns: »Wir gehen wieder auf Fahrt«.

Wir unterstützen auch tatkräftig die Tarifaueinandersetzungen, Aktionen und Demonstrationen der Gewerkschaften und des DGB. Wir Gewerkschaftssenioren und -senioren kämpfen weiter unentwegt für Soziale Gerechtigkeit und wollen auch als Ruheständler politisch wach, unruhig und beweglich bleiben. Deshalb kommt zum Seniorentreff und macht mit im Seniorenarbeitskreiskreis von DGB und IG Metall! Anmeldung über den DGB Hanau-Region Südthessen, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau, IG Metall, Telefon: 06181 92030 und DGB, Telefon: 06181 242 16, E-Mail: hanau@dgb.de. ■

Gut gerüstet in die Tarifbewegung

BESCHÄFTIGTEN- BEFRAGUNG

Bereits im Oktober und November letzten Jahres bereiteten sich die Vertrauensleute und Betriebsräte aus den heimischen Betrieben auf die bevorstehende Tarifbewegung vor. Dabei wurde auch die bewährte Idee der Beschäftigtenbefragung wieder aufgegriffen.

Über Geld redet man nicht – wir schon! Bis zum 5. März werden die Beschäftigten zu ihren Vorstellungen bezüglich unserer Tarifforderung befragt. Die Ergebnisse werden dann in einer Delegiertenversammlung zusammen getragen und als Empfehlung für unsere Tarifkommissionsmitglieder beschlossen werden. An der Diskussion wird auch Helga

Schwitzer, zuständiges Vorstandsmitglied für Tarifpolitik, teilnehmen.

Reden allein wird nicht reichen! Deshalb werden wir in zwei weiteren Wochenendseminaren

Anfang April unsere konkreten Planungen für die Durchsetzung unserer Forderung und die Warnstreiks erarbeiten. Unser Ziel bleibt, die Einkommen der Beschäftigten – und damit die Kaufkraft –, deutlich wachsen zu las-

sen. Aber uns allen ist auch klar, dass dies nur gelingen kann, wenn sich viele Beschäftigte aktiv beteiligen, dabei können wir sowohl auf neue Ideen als auch auf die hervorragenden Erfahrungen aus dem letzten Jahr zurückgreifen. ■

TERMINE

■ bis 4. März

Befragungen in den Betrieben zur Tarifforderung

■ 5. März

Delegiertenversammlung mit Helga Schwitzer. Diskussion und Forderungsempfehlung für unsere Tarifkommissionsmitglieder

■ 8. März

Internationaler Frauentag, Frauenfrühstück(e) und Frauentagskino »The Help!« The Help ist ein Spielfilm des US-amerikanischen Regisseurs Tate Taylor aus dem Jahr 2011. Das Drama handelt von einer jungen Frau, Eugenia »Skeeter« Phelan, und ihrer Beziehung zu zwei afroamerikanischen Hausangestellten während der Bürgerrechtsbewegung der frühen 1960er Jahre.

■ 19. März

Erste Tarifverhandlung und begleitende Aktionen

■ 25. – 28. März

Ostereieraktion – Schwerpunkt Tarifbewegung



Internationaler Frauentag

102 Jahre alt und top aktuell ist das Motto des Internationalen Frauentags 2013

Entgeltgerechtigkeit, Aufstiegschancen und eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben – das sind die Themen, die den Frauen heute unter den Nägeln brennen.

Seit dem ersten Internationalen Frauentag vor 102 Jahren wurde viel erreicht, doch bis zu einer echten Gleichberechtigung von Frauen und Männern gibt es noch viel zu tun.

Die Finanzkrise in Europa beschäftigt die meisten Menschen, sie bestimmt das Handeln der politisch Verantwortlichen. Doch auch in diesen Zeiten ist Gleichstellungspolitik kein verzichtbarer »Luxus«.

Deshalb setzt die IG Metall am Internationalen Frauentag Zeichen. Wir machen auf die Defizite bei der Gleichstellung und in der Gesellschaft aufmerksam.



Wir fordern:

- Mehr Entgeltgerechtigkeit
- Bessere Regelungen zur Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben
- Gleiche (berufliche) Chancen für Frauen und Männern
- Gute Arbeit statt schlecht bezahlter Minijobs
- Mehr Geld für Kinderbetreuung und Schulen statt Betreuungsgeld

■ Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02 772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiss, Harald Serth

NACHRICHTEN

Verdienter Ruhestand

Die IG Metall Nordhessen muss künftig auf eine langjährige Mitarbeiterin verzichten. Lore Nitsche-Fischer (58) ist in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt. Die gelernte Rechtsanwältin und Notarfachangestellte hatte 1973 ihre Arbeit in der Rechts-



Lore Nitsche-Fischer

schutzabteilung des DGB in Kassel aufgenommen. 20 Jahre später wechselte sie zur IG Metall. Zuletzt war sie in der Mitgliederbetreuung tätig, unter anderem am »Service-Point«. Ihre Kolleginnen und Kollegen wünschen ihr eine erholsame Zeit und hoffen, Lore bei Gelegenheit wiederzusehen.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Frauen wollen gleiches Geld

GERECHTIGKEIT BEIM ENTGELT

Frauen werden immer noch schlechter bezahlt als männliche Kollegen – und das, obwohl ein gesetzlicher Anspruch auf gleiches Entgelt für gleiche Arbeit besteht. Die nordhessischen IG Metall-Frauen setzen sich für Veränderungen ein.

Frauen verdienen in Deutschland bei gleicher Arbeit rund 23 Prozent weniger als Männer. Ein Skandal, findet der Ortsfrauenausschuss (OFA) der IG Metall Nordhessen. »Es ist eine Frage des Respekts, ob Frauen für gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten wie Männer«, sagt die OFA-Vorsitzende Renate Müller.

Weil aber auch im Jahr 2013 Frauen immer noch schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen steht der Internationale Frauentag für die IG Metall Nordhessen in diesem Jahr unter dem Motto »Entgeltgleichheit für Frauen jetzt!«. Dabei wollen die nordhessischen Metalle-

rinnen konkrete Verbesserungen bewirken. »Wir möchten deshalb unseren Betriebsrätinnen bei ei-



ner Tagung am 6. März Werkzeug zur Durchsetzung der Entgeltgleichheit an die Hand geben«, kündigt Christine Brodde von der IG Metall Nordhessen an. »Wir werden rechtliche Grundlagen erläutern und gute betriebliche Beispiele aufzeigen«, sagt die Gewerkschafterin. Zum gleichen

Thema findet am 10. März zudem eine öffentliche Veranstaltung der IG Metall-Frauen im Kasseler DGB-Haus statt. Dann wird die Entgeltgerechtigkeit im Zusammenhang mit Minijobs, Leiharbeit und befristeten Arbeitsverhältnissen diskutiert. Eine Einführung in das Thema hält Professor Heide Pfarr. Der Beginn ist um 11 Uhr.

Bereits am 8. März werden vor ausgewählten Betrieben traditionell wieder Rosen verteilt. ■

Alle Termine zum Weltfrauentag in Nordhessen gibt es hier:

igmetall-nordhessen.de
→ Frauen

Tarifforderung: IG Metall entscheidet Mitte März

Die Unternehmen blicken auf ein gutes Jahr 2012 zurück – die Arbeitnehmer wollen ihren Anteil.



Tarifrunde 2012: Erfolgreich gekämpft

Die Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie stehen vor der Tür – und damit auch die Frage, welche Tarifforderung die IG Metall in diesem Jahr erhebt. Die Tarifverträge laufen Ende April aus, bereits Mitte März will der Vor-

stand eine Forderungsempfehlung beschließen. »Die meisten Unternehmen stehen sehr gut da«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. »Das muss sich natürlich in der Tarifierhöhung niederschlagen«, so der Gewerkschafter. ■

Azubiparty steigt am 23. März

IG Metall-Jugend feiert im Musiktheater Kassel.

Vier DJs legen am 23. März bei der Azubi-Party der nordhessischen IG Metall-Jugend in Kassel auf. Die Veranstaltung sollte eigentlich bereits im November 2012 stattfinden. »Damals schloss aber überraschend der als Location vorgesehene Cuba-Club«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer. Nun wird die Party im

Musiktheater Kassel nachgeholt. Sie steht unter dem Motto »Bunt statt braun«.

Der Eintritt kostet vier Euro. Azubis im ersten Lehrjahr erhalten einen Getränkegutschein in Höhe von drei Euro. Karten gibt es bei Deiner JAV und der IG Metall Nordhessen unter 0561 700 05 3, matthias.ammer@igmetall.de. ■

Diskussion über Rassismus

Ortsmigrantenausschuss lädt zur Diskussion ins DGB-Haus ein.

Zu den internationalen Wochen gegen Rassismus gibt es am Samstag, 23. März, eine Diskussionsveranstaltung des Ortsmigrantenausschusses der IG Metall Nordhessen. Sie steht unter dem Motto »Alle anders – alle gleich«.

Podiumsteilnehmer sind Politiker und Migrantenveterane. Thematisiert werden strukturelle

Diskriminierung im Beruf, die Situation von Migranten in Leiharbeit sowie doppelte Staatsangehörigkeit und Wahlrecht. Auch das Dauerthema »NPD-Verbot« steht auf der Tagesordnung. Die rund zweistündige öffentliche Veranstaltung beginnt um 13 Uhr im Kasseler Gewerkschaftshaus in der Spohrstraße 6–8. ■

TERMINE

■ 13. März

Ortsangestellten-Ausschuss,
Bad Kreuznach

■ 14. März

Sprechstunde für Leihbeschäftigte

■ 15. März

Delegiertenversammlung,
Bad Kreuznach

■ 20. März

Ortsjugend-Ausschuss

LEIHARBEIT

Sprechstunde für Leihbeschäftigte

Obwohl Leihbeschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie seit November 2012 ein gestaffelter Branchenzuschlag per Tarifvertrag zu steht, bekommen diesen viele nicht ausbezahlt. Das ist das Ergebnis aus den Sprechstunden für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die die IG Metall Bad Kreuznach in Idar Oberstein angeboten hatte.

»Es ist erschreckend zu sehen, dass sich die Leiharbeitsfirmen aus ihrer Verantwortung stehlen und den Branchenzuschlag nicht zahlen«, schildern Ingo Petzold und Jacques Bister ihre Erfahrungen aus den Gesprächen. Hinzu kommt, dass viele Leihbeschäftigte falsch eingruppiert sind und somit ein zweites Mal austrickst werden.

Mehr Beratung. Die Sprechstunden wurden gut angenommen. Deshalb bietet die IG Metall weitere Beratungsstunden für Leihbeschäftigte an: Am 5. März in Idar Oberstein und am 14. März in Bad Kreuznach, jeweils von 10 bis 12 und von 15 bis 17.30 Uhr.

Neujahrsempfang voller Erfolg

IG METALL 2020

Der erste Neujahrsempfang der IG Metall in Idar Oberstein war ein voller Erfolg. Viele Betriebsräte und Vertrauensleute aus der Region folgten der Einladung der IG Metall. Neuer Gewerkschaftssekretär stellte sich vor.

Ende Januar fand in Idar Oberstein der diesjährige Neujahrsempfang der IG Metall Verwaltungsstelle Bad Kreuznach statt.

Nicht ohne Grund wurden die im Birkenfelder Land ansässigen Kolleginnen und Kollegen ganz besonders begrüßt.

Nachdem in den vergangenen Jahren ein hoher Betrag in die Instandsetzung der Büroräume im Idar Obersteiner Gewerkschaftshaus investiert worden war, wurde Ende 2012 auch personell nachgerüstet: Jacques Bister (40) wurde den anwesenden Betriebsräten und Vertrauensleuten aus der Region im Rahmen des Neujahrsempfanges vorgestellt.

»Mit Jacques Bister haben wir einen kompetenten Mitstreiter, der über eine langjährige Erfahrung als Arbeitnehmervertreter verfügt. Die Verstärkung unseres Teams ist eine klare Botschaft an die Arbeitnehmer in der Region«, sagte Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, in seiner Begrüßungsrede. In seiner Antrittsrede stellte Jacques Bister



Edgar Brakhuis, Jacques Bister und Winfried Ott begrüßten die Gäste auf dem Neujahrsempfang der IG Metall Bad Kreuznach in Idar Oberstein

unmissverständlich klar, dass die Zeit von Niedriglöhnen und prekären Arbeitsverhältnissen in der Region ein Ende haben müsse. Ziel seiner Tätigkeit sei es, die Mitgliederentwicklung zu stärken, Tarifverträge einzuführen und Betriebsräte in ihrem täglichen Engagement zu unterstützen. Um deren Austausch untereinander zu stärken, werde in Kürze ein regelmäßig stattfindender Stammtisch einberufen, zu dem alle interessierten Betriebsräte und Vertrauensleute herzlich eingeladen seien.

Erste Erfolge konnte die IG Metall in der Region schon ver-

zeichnen: Betriebsräte wurden qualifiziert, in einem Betrieb konnte eine längst fällige Tarifierhöhung realisiert werden und in einem anderen Unternehmen wurde erreicht, dass auch befristete Beschäftigte eine Weihnachtsgelddiener erhalten.

Abgerundet wurde der Abend durch einen spannenden Vortrag von Winfried Ott, Geschäftsführer der Unternehmensberatung TBS in Mainz.

Winfried Ott betonte, wie wichtig eine aktive Industriepolitik in strukturschwachen Regionen wie dem Birkenfelder Land sei. ■

Bei CompAir in Simmern drohen Entlassungen

Schock für die Kolleginnen und Kollegen bei CompAir in Simmern: Durch Verlagerungen von Teilen der Produktion sollen bis zu 90 Beschäftigte ihren Job verlieren. Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe.

»Wir haben uns sofort mit dem Betriebsrat beraten und eine Mitgliederversammlung einberufen. Unsere Mitglieder haben wir schnell informiert«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Der Betriebsrat der CompAir Drucklufttechnik, Zweigniederlassung der Gardner Denver

Deutschland GmbH in Simmern, wurde am 28. Januar darüber informiert, dass die Geschäftsführung beabsichtigt, die mechanische Fertigung nach Finnland zu verlagern. Betroffen von der Maßnahme seien 70 bis 80 Beschäftigte. Zusätzlich sei in der Planung, einen Teil des After-Markets-Bereichs nach Belgien zu verlagern, hiervon wären zehn Beschäftigte betroffen.

»Wir werden als IG Metall nicht tatenlos zusehen, sondern für unsere Kolleginnen und Kollegen kämpfen. Man kann nicht einfach handstrichartig 90 Beschäf-

tigte einfach so vor die Tür setzen«, zeigt sich Edgar Brakhuis kämpferisch. ■

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

■ 11. März, 17 Uhr

Delegiertenversammlung im
Heimathaus mit Nachwahl
zum Ortsvorstand



IN KÜRZE

Workshop Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die IG Metall Neuwied führt am 23. März von 10 bis 15 Uhr einen Workshop Presse und Öffentlichkeitsarbeit durch. Kompetente Öffentlichkeitsarbeit ist auch für Betriebsräte und Vertrauensleute immer wichtiger. Andrea Fehr, freie Journalistin, gibt Tipps für die Pressearbeit. Nach den theoretischen Grundlagen wird praktisch geübt. Für IG Metall-Mitglieder ist der Kurs kostenlos. Anmelden können sich alle interessierten, berufstätigen Mitglieder unter 02631 83 68-0 oder neuwied@igmetall.de.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Überzeugte Gewerkschafterin

ENGAGEMENT IM EHRENAMT

Elke Stolte war früher als Verwaltungsangestellte bei der IG Metall Neuwied beschäftigt. Seit sie Rentnerin ist, engagiert sie sich ehrenamtlich als Delegierte, im Seniorenarbeitskreis und bei der SPD Melsbach.

Elke Stolte, die stellvertretende Vorsitzende des Senioren-Arbeitskreises, war von 1992 bis 2001 als Verwaltungsangestellte bei der IG Metall Neuwied beschäftigt.

»Aus Verantwortung für die berufliche Zukunft unserer Jugend bleibe ich Mitglied in der IG Metall und engagiere mich auch weiterhin. Denn nur eine starke Gewerkschaft kann etwas bewegen«, sagt Elke Stolte. Auch die Geschehnisse der IG Metall entscheidet sie mit. Seit Renteneintritt ist sie Delegierte für die Rentner und fehlt bei keiner Delegiertenversammlung. In diesem Jahr übernimmt Elke Stolte mit Peter Probst die Reiseleitung bei der Se-



Elke Stolte

Foto: Sonja Kapp

niorenreise im Juni. Zum Frauentag meint sie, »Frauen haben schon viel erreicht, zum Beispiel konnten früher die Ehemänner entscheiden, ob die Frau arbeiten darf oder nicht. Trotzdem haben

wir noch keine vollkommene Gleichstellung erreicht. Und noch immer verdienen Frauen auch weniger als Männer in gleicher Position, da bleibt noch viel zu tun«, so Elke Stolte. ■

Die Prozente müssen stimmen

Unsere Arbeit ist es wert.



Kampf für einen guten Tarifabschluss

Am 5. Februar fanden in Koblenz Tarifverhandlungen für das KFZ-Gewerbe statt. 250 Kolleginnen und Kollegen machten ihrem Unmut über die Arbeitgeber Luft. Auch Beschäftigte von Löhrraus Bad Neuenahr,

CNH und Hanco sind dem Aufruf der IG Metall Neuwied gefolgt. »Alles wird teurer und von daher sollte eine Lohnerhöhung wenigstens die Preissteigerungsrate abdecken und ein bisschen was sollte auch noch in der Geldbörse bleiben. Wir arbeiten anständig, also muss die Bezahlung auch stimmen«, so ein Kollege bei der Aktion in Koblenz. »Wir geben nicht nach und kämpfen für einen guten Tarifabschluss!« ■

Anti-Stresspralinen für die Frauen

Ein süßer Gruß von der IG Metall Neuwied

Zum Internationalen Frauentag gibt es für die weiblichen Mitglieder eine Anti-Stresspraline von der IG Metall. In den größeren, von der IG Metall betreuten Betrieben werden die Pralinen vom Betriebsrat verteilt, ansonsten

kommen sie mit der Post. Bei Rasselstein gibt es rote Rosen. Dieser Gruß soll als Einladung verstanden werden, sich für die Verbesserung der Lebens- und Einkommensbedingungen für Frauen einzusetzen. ■

IN KÜRZE

Gute Bilder

Die IG Metall Neuwied bietet im April einen Workshop »Fotografie« an. Sonja Kapp gibt interessierten Mitgliedern wertvolle Anregungen und nützliche Tipps für ihren nächsten Einsatz mit der Fotokamera.

TERMINE

Regionale Konferenz

■ 11. März, 17.30 Uhr

»Käse, Melonen, Europa und die Tarifrunde 2013...« mit Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und dem Wirtschaftswissenschaftler Herbert Schui, Bürgerhaus Hausen, Tempelhofer Str. 10, Obertshausen. Wir bitten um Anmeldung per Telefon 069 8297900 oder E-Mail Offenbach@igmetall.de.

Geschichtswerkstatt

■ 21. März, 16 Uhr

Treffen der Geschichtswerkstatt Lesebuch – 150 Jahre im Sitzungszimmer der IG Metall Offenbach

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829790-0
Fax 069 829790-50
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich)

Aktionen zum Frauentag

THEMENRUNDGANG UND AUTORENLESEUNG

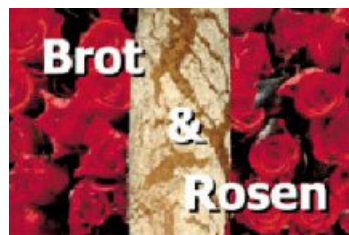
Die Gewerkschaftsfrauen laden am 8. März ab 14 Uhr in das Haus der Gewerkschaften ein.

Der Internationale Frauentag ist wieder einmal ein guter Anlass, um auf die Themen aufmerksam zu machen, mit denen Beschäftigte, insbesondere Frauen, in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden.

Im Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2011 wird festgestellt, dass »die entscheidenden Stellschrauben für den Aufbau armutsvermeidender Rentenansprüche im Erwerbssystem liegen«. Dazu gehören ein existenzsicherndes Einkommen, Entgeltgerechtigkeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gute berufliche Entwicklungsperspektiven.

Und in allen Bereichen ist noch viel zu tun. Beschäftigte müssen täglich den Spagat zwischen Arbeit und Familie schaffen.

Veranstaltung. In einem Themenrundgang stellen die DGB-Gewerkschaftsfrauen Aspekte der Gleichstellungspolitik in der Lebenslaufperspektive dar. Was be-



deuten zum Beispiel Minijobs für die Beschäftigungssituation für Frauen und welche Auswirkungen haben sie im Lebensverlauf? Oder welche Möglichkeiten bestehen in der betrieblichen Praxis ganz konkret, um eine Aufwertung von hauptsächlich weiblich besetzten Berufsbildern zu erreichen.

Daneben sollen auch Genuss und Kultur nicht zu kurz kommen. Dazu gehören zum Beispiel eine Bilderauswahl der Verdi Frauen unterwegs und die Lesung aus aktueller Frauenliteratur.

Höhepunkt ist Besuch von Parastou Forouhar, Konzeptkünstlerin und Schriftstellerin, die in Offenbach lebt. Ihr Werk und ihr politisches Engagement wurden 2012 mit dem Sophie von La

Roche Preis für besonders engagierte Frauen geehrt.

8. März, Haus der Gewerkschaften, ab 15 Uhr: Begrüßung, Einführung und Infos zum Rundgang; ab 17 Uhr: Lesung Parastou Forouhar mit anschließender Diskussion; ab 18:30 Uhr Ausklang. ■



Herzing+Schroth klagt gegen gewähltes JAV-Mitglied

Arbeitgeber will unbefristetes Arbeitsverhältnis auflösen.

Im November 2012 wurde die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei dem Fahrzeugkomponentenhersteller Herzing+Schroth neugewählt. Niklas Körner wurde gewählt und hat Ende Januar seine Ausbildung beendet. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz hat er Anspruch auf die unbefristete Übernahme, so-

fern er diese rechtzeitig verlangt. Das JAV-Mitglied hat dies rechtzeitig entsprechend der gesetzlichen Fristen getan. Damit ist automatisch ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zustande gekommen. Zuvor hatte der Arbeitgeber versucht, ihn zu der Unterschrift eines befristeten Vertrages zu bewegen.

Am Tag nach der Abschlussprüfung kam das JAV-Mitglied morgens pünktlich zur Arbeit. Der Arbeitgeber verweigerte ihm jedoch einen Arbeitsplatz und zog sogar seine »Chipkarte« zum Stempeln ein.

Niklas Körner hat mit Unterstützung der IG Metall seinen Anspruch auf ein unbefristetes

Arbeitsverhältnis unverzüglich eingeklagt. Mittlerweile hat das Unternehmen einen Antrag beim Arbeitsgericht auf Auflösung des Arbeitsverhältnisses gestellt. Betriebsbetreuerin Marita Weber bezeichnete dieses Vorgehen als »Riesensauerei« und fordert die Geschäftsführung auf, Gesetze zu akzeptieren. ■

BR-INFO-RUNDE

7. März, 9 bis 13 Uhr

Themen:

- Psychische Belastungen
- Aktuelles aus dem Arbeitsrecht

Tagungsort:

Neues Schützenhaus, Schützenhausweg 1, 65195 Wiesbaden

BEFRAGUNG

Bitte mitmachen!

Die IG Metall befragt die Beschäftigten nach deren Prioritäten in Arbeit und Leben. Dies dient der Ausrichtung der Aktivitäten. **Für jeden zurückgesendeten Bogen gibt es einen Euro an die Verwaltungsstelle für wohltätige Zwecke.** Gern können Vorschläge unterbreitet werden, wohin die Spende gehen soll. Entschieden wird der Ortsvorstand.

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

► igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Ziele – nicht nur am Frauentag

ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Betriebsrätinnen im Bereich der IG Metall Wiesbaden-Limburg wollen sich auch 2013 wieder treffen. Ganz besonders ist ihnen der Austausch über die Gestaltung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen wichtig.

Zwischen Familie und Arbeit passt kein Oder!

Es gilt Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Dabei geht es nicht nur darum, ausreichende Betreuungsangebote zu haben, sondern auch genügend Zeit für die Kinder.

Familienfreundliche Arbeitszeiten müssen her!

Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit!

Wir brauchen Mitstreiterinnen, die sich einsetzen für Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die diskriminierende Behandlung abbauen. – **Mach mit!**

Tarifforderungen sind auch Frauenfragen!

Hier gestalten wir aktiv mit – auch in der kommenden Runde. Unsere Themen: Mehr Prozente – unbefristete Übernahme für junge Frauen – faire Leiharbeit.

Mit Tarifverträgen zu mehr Gerechtigkeit!

Termine

Wir treffen uns 2013 an den folgenden Donnerstagen: 21. März, 13. Juni und 12. Dezember. Beginn ist jeweils ab 16.30 Uhr. Treffpunkt ist im »Neuen Schützenhaus«, Schützenhausweg 1, 65195 Wiesbaden.



Wir laden alle Betriebsrätinnen im Bereich der IG Metall Wiesbaden-Limburg, die Mitglied der IG Metall sind, herzlich ein.

»Frieden« nur mit Tarifvertrag

Belegschaft von Auto-Rossel (VW) kämpft weiter.

Kurz vor Erscheinen dieses »Blätters« könnte sich bezüglich Tarifabschluss bei Auto-Rossel noch was ereignet haben!

Wenn nicht, wird weiter gekämpft. Die Inhaber wollen wieder »Frieden« im Betrieb. Die Belegschaft will dies mit der Unterschrift unter einen Tarifver-

trag besiegelt wissen.

Zu viel hat sich ereignet, um einer Zusage oder einem Handschlag zu trauen. Und angesichts des Rückstands zu den tariflichen Entgelten konnte es nicht als »Friedensangebot« aufgefasst werden, die Entgelte 2013 und



2014 um je nur 1 Prozent erhöhen zu wollen. Wir werden weiter berichten. ■

Tarifloser Zustand endlich beendet

Neuer Tarifvertrag bei ElringKlinger Motortechnik in Idstein

Mit viel Engagement und Ausdauer wurde es geschafft!

Nach Jahren des tariflosen Zustandes konnte nun dank der sehr gut organisierten Belegschaft endlich ein Haustarifvertrag vereinbart werden.

Die Kernpunkte:

■ Arbeitszeit

Rückführung auf die 35 Stunden-

Woche (bisher wurden zwei Stunden unentgeltlich gearbeitet)

■ Entgeltraumen (ERA)

ERA wird auf dem aktuellen Stand der tariflichen Entgelte am 1. Juli eingeführt.

■ Entgelte

Es gelten die aktuellen Entgelte und werden auf der Basis der individuellen wöchentlichen Arbeits-

zeit bezahlt (keine unentgeltliche Arbeit mehr)

■ Anwendung weiterer tariflicher

Regelungen, unter anderem

Urlaub: 30 Arbeitstage im Jahr sowie zusätzliches Urlaubsgeld in Höhe von 50 Prozent des Urlaubsentgeltes



»Weihnachtsgeld«: je nach Jahren der Betriebszugehörigkeit bis zu 50 Prozent eines Monatseinkommens sowie

Leistungen zur Altersvorsorge ■

WIR GRATULIEREN

■ 98 Jahre

Helmut Vollmer, Bruckmühl

■ 92 Jahre

Heinrich Hütter, Contwig

■ 90 Jahre

Hans Brunner,
Schönenberg-Kübelberg

■ 85 Jahre

Ludwig Gassmann,
Spiesen-Elversberg
Johanna Hoffmann,
Lambsborn

Berthold Jung, Homburg
Egon Sachs, Homburg
Walter Scherer,
Schönenberg-Kübelberg

■ 80 Jahre

Guenther Hock, Homburg
Werner Jung, Kirkel
Ronald Klein, Bechhofen
Helmut Meyer, Breitenbach
Hans Triem, Zweibrücken
Ilse Wagmann, Bexbach
Erich Zarn, Bechhofen
Erich Zorn,
Schönenberg-Kübelberg

■ 75 Jahre

Maria Busuluk, Homburg
Wilhelm Ecker, Brücken
Heinz Geiger, Homburg
Horst Herb, Homburg
Helga Huntemann,
Blieskastel
Tibor Jakosits, Homburg
Horst Krick, Selchenbach
Erich Müller, Bexbach
Gerd Nikolaus, Frohnhofen
Willi Noll, Knopp-Labach
Ernst Schmidt, Hornbach
Norbert Schmitt, Bexbach
Hans Schneider,
Zweibrücken
Urban Trautmann, Börsborn
Gunter Veidt, Pirmasens
Dietmar Werk, Bad Breisig

■ 70 Jahre

Irmtraud Appel, Breitenbach
Eugen Ernst, Homburg
Klaus Ernst, Saarbrücken
Dieter Gilger, Bexbach
Horst Hötger, Kirkel
Lorenz Lenjoint, Blieskastel
Peter Lensch, Ohmbach
Gerd Paul, Homburg
Josef Renner, Blieskastel
Rudi Scherer, Merchweiler
Horst Schmidt,
Hütschenhausen
Horst Senne, Kirkel



Lokaltermin bei Terex in Bierbach: Französische Leiharbeiter berichten der IG Metall von ihren skandalösen Arbeitsverträgen

»Das ist die reine Tagelöhnerie«

TEREX In vielen Betrieben der Region hat die IG Metall durchgesetzt, dass Leiharbeiter ihre Branchen-Zuschläge nach dem neuen Tarifvertrag bekommen. Aber bei Terex in Bierbach werden französische Leiharbeiter offenbar gleich mehrfach benachteiligt.

Im Januar wollte es IG Metall-Sekretär Ralf Cavelius genau wissen: Er zog mit dem roten Info-Bus vor das Bierbacher Werk von Terex und fragte die 27 französischen Leiharbeiter nach ihren Arbeitsbedingungen. Das Ergebnis: Den Facharbeitern, die bei einem fran-

zösischen Verleihunternehmen eingestellt sind, erhalten keinen Cent von den Zuschlägen nach dem Metall-Tarifvertrag, der eigentlich auch für sie gilt. »Das macht allein rund zehn Prozent vom Lohn aus«, rechnete Ralf Cavelius ihnen vor. Doch damit nicht

genug. Die Kollegen berichteten weiter, dass sie vor Weihnachten gekündigt wurden und erst ab Januar wieder neue Verträge bekamen – für jeweils einen Monat. »Das ist reine Tagelöhnerie«, stellte Cavelius fest, »dagegen werden wir jetzt gemeinsam vorgehen.« ■

Solidarität bei Bosch

Kürzere Arbeitszeit für zwei Monate

Auch bei Bosch in Homburg hinterlassen Absatzeinbrüche ihre Spuren. Nun haben Betriebsrat und Werkleitung im Homburger Werk vereinbart, die Arbeitszeit

abzusenken, statt Mitarbeiter zu entlassen: Ab Februar wird eine Stunde pro Woche weniger gearbeitet, zunächst für zwei Monate. Auf einer Mitgliederversamm-

lung im Januar stellten IG Metall und Betriebsrat die Pläne vor. Nach einer Diskussion stimmten die Anwesenden ohne Gegenstimme dafür. »Diese Vereinbarung sichert Arbeitsplätze und zeugt von großer Solidarität«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Dieter Klein. ■

Krupp-Gerlach im Zwielficht

Auszubildende werden nicht übernommen.

Der Tarifvertrag zur Übernahme von Azubis zeigt Wirkung: Von den 107 Ausgebildeten in der Region bekamen 72 einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 33 einen befristeten Vertrag für ein Jahr.

Unrühmliche Ausnahme: Thyssen Krupp Gerlach in Homburg. Dort erhielt lediglich ein

Ausgebildeter einen unbefristeten Vertrag.

»So verspielt man seinen Ruf als zukunftsfähiger Arbeitgeber«, kritisiert Jugendsekretär Peter Vollmar. »Da kann man jungen Menschen nur raten, sich gut zu überlegen, ob sie bei Krupp Gerlach eine Ausbildung beginnen.« ■

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavelius,
Peter Vollmar

Kabarett zum Internationalen Frauentag

»WIE SCHNELL IS NIX PASSIERT!«

Am Vorabend des Internationalen Frauentags lädt die IG Metall Neunkirchen am 7. März alle weiblichen Gewerkschaftsmitglieder mit Begleitung zu einem Kabarettabend ein, den die Schauspielerinnen Bettina Koch mit ihrem neuen Soloprogramm »Wie schnell is nix passiert!« gestaltet.

Den Internationalen Frauentag, der 2013 unter dem Motto »Heute für morgen Zeichen setzen« steht, nimmt die IG Metall Neunkirchen zum Anlass, alle weiblichen IG Metall-Mitglieder mit Begleitung zu einem Kabarettabend am 7. März im Katholischen Pfarrzentrum in Neunkirchen-Wellesweiler einzuladen. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung, am Vorabend des Frauentages, beginnt um 19.00 Uhr und wird von der Kabarettistin Bettina Koch mit ih-



Bettina Koch auf der Bühne

rem neuen Soloprogramm mit dem Titel »Wie schnell is nix passiert!« präsentiert. Das Programm wurde von Jürgen Reitz inszeniert.

Bettina Koch tritt als Coacherin auf, bietet ambulant und frei

Haus philosophische Lebensberatung mit ihrem Ansatz »Pflege dein Fehlverhalten und scheitere schöner« an. Sie wird durch ihre zwei Freundinnen Lila und Rita begleitet, die Bettina Koch in einer Drei-Personen-Performance selber spielt. Die Drei sind der Angelsportverein »Alles tutti!« und treffen sich zum Fischen. Während sie warten, dass einer anbeißt, retten sie die Welt oder holen sich gegenseitig aus dem Quark.

Die »Main-Spitze« kommentierte am 10. März 2012 den Kabarettabend: »Amüsanter Abend mit immer cleverem Wortwitz, direktem Bezug zum Publikum und fetzigem Gesang.«

»Wir sind sehr gespannt auf Bettina Koch, die auch bei weiteren Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag sehr erfolgreich auftrat«, sagt Maria Rau, die Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Neunkirchen. ■

Mitglieder des Ortsvorstands

Portraits der Kollegen Bernhard Zaums und Daniel Erbes

■ **Bernhard Zaums**, Jahrgang 1953, wechselte nach seiner Ausbildung zum Schlosser, 1972 zu dem Türenhersteller Hörmann in Eckelhausen. Im gleichen Jahr trat er in die IG Metall ein. 1978 wurde er in den Betriebsrat gewählt und wurde Betriebsratsvorsitzender, als der er bis heute immer wieder bestätigt wurde. »Es ist von großem Vorteil für die Beschäftigten, wenn über die Jahre zwischen Belegschaft und Betriebsrat ein gegenseitiges Vertrauen und Respekt entsteht«, resümiert Bernhard Zaums seine langjährige Betriebsratstätigkeit.

Bernhard Zaums engagierte sich auch in vielen anderen Gremien der IG Metall. Seit 1984 ist er Mitglied in der Delegiertenversammlung. 1996 wurde Bernhard Zaums in den Ortsvorstand der IG Metall Neunkirchen gewählt. Er ist Revisor der Verwaltungsstelle Neunkirchen und ehrenamtlicher Sozialrichter. Er ist zudem als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der AOK und als Versichertenältester der DRV Saarland für die Gemeinden Noh-

felden und Nonnweiler tätig. Auch im Ortsvorstand hat der Kollege Zaums sozialpolitische Ziele: »Sozialgerechtigkeit bedeutet, dass jeder Arbeitnehmer mit 65 Jahren ohne Abschlüsse in Rente gehen und diese auch gesund verbringen kann.« Darüberhinaus setzt sich Bernhard Zaums dafür ein, dass Beschäftigte ohne Aufstockung ihren Lebensunterhalt durch ihre Arbeit und in Würde bestreiten können.

Er engagiert sich gegen Leiharbeit und prekäre Arbeitsverhältnisse. »Befristungen sollte nur in Ausnahmefällen in den Betrieben vorgenommen werden. Es kann nicht sein, dass einem Beschäftigten erst nach Jahren von Leiharbeit und Befristungen ein festes Arbeitsverhältnis angeboten wird«, bestätigt Bernhard Zaums.

■ **Daniel Erbes**, geboren 1989, beendete 2009 seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei den damaligen Industrierwerken Saar (IWS) in Freisen, wo er seitdem als Facharbeiter beschäftigt ist. Durch ein Abendstudium, das er



Bernhard Zaums



Daniel Erbes

2012 abschloss, qualifizierte er sich zum Betriebswirt für Personal- und Sozialwesen. Gleich zu Beginn seiner Ausbildung trat Daniel Erbes 2005 in die IG Metall ein. 2008 wurde er zum Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. 2009 folgte seine Wahl zum Vorsitzenden des Ortsjugendausschusses der IG Metall Neunkirchen. Daniel Erbes engagiert sich im DGB und ist Delegierter des Bundeskongresses des Gewerkschaftsbundes.

Kollege Daniel Erbes ist Mitglied der Vertrauenskörperleitung der Diehl DLS (ehemalige IWS), in der Delegiertenversammlung und wurde im März 2012 in den Ortsvorstand der IG Metall Neunkirchen gewählt. Außerdem ist er im Jugendausschuss des IG Metall-Bezirks Mitte und Jugendbildungsreferent.

Schwerpunkt des Engagements von Daniel Erbes ist die Ju-

gendpolitik. »Der überall beklagte Fachkräftemangel muss durch schrittweise Erhöhung der Ausbildungsplätze in den Betrieben erhöht werden. Trotz Umstrukturierungen in der Ausbildung muss die Qualität gesichert und weiter verbessert werden. Darüberhinaus möchte ich mehr Jugendliche in die Vertrauensleutearbeit einbeziehen«, beschreibt Daniel Erbes seine betrieblichen Zielsetzungen.

Auch im Ortsvorstand liegt sein Fokus auf der Jugend: »Ich will die Jugendlichen im Ortsvorstand vertreten. Mitgliederwerbung beginnt sofort beim Start der Ausbildung. Es ist ein großer Erfolg, dass alle JAVis Mitglieder der IG Metall sind.« ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 27 037
Fax 06821 12 676
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

Frau und Mann packen an ...

8. MÄRZ
FRAUENTAG

... als Mitglieder der IG Metall bei betrieblichen, gesellschaftlichen, sozialen Themen und Problemen. Frauen von hier kommen zu Wort.



Kerstin Paul, Betriebsratsvorsitzende C+P Stahlmöbel

»Ich bin Metallerin, weil sich die IG Metall einmischte. Der direkte Kontakt mit den Betrieben ist da ausschlaggebend. Sie ist politisch – setzt auf eigene Themen sucht nach Lösungen wie zum Beispiel eine Verbesserung zur Regelung von Kurzarbeit im Krisenjahr auf 24 Monate. Fachkräfte von heute und von morgen orientieren sich am Tarifwerk und wechseln zu tarifgebundenen Betrieben.

Ich stelle aber fest, dass immer noch zu wenig Frauen in Metallberufen arbeiten. Durch den Werkunterricht, später den PA-Unterricht (DDR) hatte ich meinen Beruf schnell gefunden und bin immer noch in der Metallbranche tätig.«



Kerstin Paul



Christine Herrmann



Christel Mahr

Christine Herrmann, Vorsitzende des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)

»Ich hatte Glück, in meinem »ersten Leben« und über die Wende hinaus hatte ich immer einen Arbeitsplatz, konnte Geld verdienen, meine drei Kinder aufziehen. Aber als IG Metall-Mitglied habe ich mich einfach sicher gefühlt. Bei auftretenden Problemen hatte ich immer einen zuverlässigen Ansprechpartner über die ganzen Jahre.

Jetzt, als Rentnerin, arbeite ich im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) mit. Hier treffen sich ehemalige Kolleginnen und Kollegen, um sich an gewerkschaftlichen Aktionen zu beteiligen und Unterstützung in der IG Metall zu geben. Wo sind die Frauen in den Chefetagen? Wie kann man Kinder, Familie, Studium und Arbeit in Einklang bringen? Ist das Prinzip gleiches Geld für gleiche Arbeit auch immer vergleichbar? Warum arbeiten immer noch so viele Frauen in den Niedriglohnbereichen? Und wie sehen dann deren Renten aus? Das sind nur einige Beispiele, für die es sich lohnt,

mitzumachen und einen kleinen Beitrag zu leisten.«

Christel Mahr, Betriebsrätin der IG Metall Eisenach

»Die Frauen in unserem Ortsfrauenausschuss (OFA) beschäftigen sich mit Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, tarifpolitische Themen und allgemeine gewerkschaftliche und gesellschaftspolitische Themen.

Wir nehmen an Seminaren teil, zum Beispiel in diesem Jahr in Vorbereitung auf die BR-Wahlen, um mehr Frauen für diese wichtige Aufgabe zu interessieren und für eine Kandidatur zu ermutigen. Gemeinsam mit Frauen der thüringer Verwaltungsstellen Suhl-Sonneberg, Erfurt, Jena, Gera und Nordhausen wollen wir uns zu dieser Thematik treffen. Wir laden auch in diesem Jahr zu einer Frauentagsveranstaltung am 8. März um 15 Uhr in die Gaststätte »Fiesta«, Rudolf-Breitscheid-Str. 1 B in Eisenach ein. (Anmeldung telefonisch: 03691 25 490). Kinder sind willkommen, bitte bei der Anmeldung Anzahl und Alter angeben, damit eine entsprechende Betreuung gewährleistet werden kann.«

17 300 EURO

Nachzahlung erstritten

Immer wieder werden wir auf Beispiele aufmerksam, in denen Auszubildende viel zu geringe Ausbildungsvergütungen erhalten. Über eine Ausbildungsdauer von drei oder dreieinhalb Jahren verzichten diese Jugendlichen dabei zum Teil auf enorme Beträge.

Am 1. Februar wurden vor dem Arbeitsgericht Suhl wieder zwei solche Verfahren verhandelt, die Jugendlichen mit unserer Unterstützung auf den Weg gebracht hatten. In zwei gerichtlichen Vergleichen wurde festgelegt, dass ein Jugendlicher 10 800 Euro Nachzahlung und ein anderer Jugendlicher eine Nachzahlung von 6 500 Euro erhält. Das hat sich wieder mal gelohnt.

31. MÄRZ

Osterspaziergang »Vom Eise befreit ...«

... findet der traditionelle Osterspaziergang von MDR Thüringen am Ostersonntag statt. In diesem Jahr in Bad Salzungen. Daran nehmen wir teil und laden herzlich ein. Wir treffen uns am Sonntag, 31. März um 10 Uhr am Festgelände »Am Haad« in Bad Salzungen.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBS- LOSEN UND SENIOREN

■ 5. März, 9 Uhr

Weimar

■ 06. März, 14 Uhr

Erfurt,

■ 14. März, 13 Uhr

Sömmerda,

■ 20. März, 14 Uhr

Apolda,

■ 27. März, 14 Uhr

Arnstadt

GREMIEN

Ortsfrauenausschuss

■ 4. März, 17 Uhr

Erfurt

Ortsjugendausschuss

■ 19. März, 16 Uhr

Erfurt

Ortsvorstand

■ 25. März, 15 Uhr

Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute- ausschuss

■ 12. März, 16.30 Uhr

Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Wochenendseminar für Vertrauensleute

■ 8. und 9. März

Tabarz

Tagesschulung für Betriebsräte, Vertrauens- leute und Schwerbehin- dertenvertretungen

■ 19. März, 8.30 Uhr

Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

■ 4. März, 16 Uhr

Nordhausen, Landratsamt

Jugendkonferenz

■ 16. März, 9 Uhr

Gedenkstätte Mittelbau-Dora

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-
Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85 0

IG Metall Nordhausen,
Bahnhofstraße 15/16;
999734 Nordhausen
Tel.: 0361 565 85 0

igmetall-erfurt-
nordhausen.de

Redaktion: Wolfgang Lemb (ver-
antwortlich), Andreas Nolte, Die-
trich Termöhlen, Britta Cordes,
Kirsten Joachim Breuer

Krise der Solarwirtschaft

SAUBERE ERNERGIE IST NICHT IMMER GLEICH GUTE ARBEIT

Die Solarwirtschaft steckt weltweit in der Krise. Besonders betroffenen ist der Halbleiterstandort Erfurt und das Industrie-
gebiet Erfurter Kreuz. Hier hat sich eines der weltweit größten
Cluster der Solarwirtschaft angesiedelt.

Es begann mit asola: Als die alten Konzepte in der veränderten Solarbranche nicht mehr funktionierten und dies zu spät erkannt wurde, hat sich asola im letzten Jahr der Hälfte seiner Beschäftigten entledigt.

Die Auswahl, wer bleiben kann und wer geht, erfolgte nicht nach sozialen Aspekten. Es ging darum, die Produktion einfach still zu legen. Noch heute streiten Kolleginnen und Kollegen vertreten durch die IG Metall um ihre Abfindung. Dann ging es weiter mit der

Schließung der wafer-Produktion bei Bosch. Kündigungen konnten weitgehend durch den Betriebsrat und die IG Metall verhindert werden. Immerhin standen 600 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Nun will sunways, die Hälfte seiner Beschäftigten entlassen.



Bereits vor einem Jahr, wie hier am 23. Februar 2012 in Erfurt, haben die Beschäftigten der Solarwirtschaft gegen drohenden den Verlust der Arbeitsplätze protestiert.

Hohe Qualität der Produkte muss auch Gute Arbeit heißen

Dabei will sich die Thüringer Solarwirtschaft mit einer Qualitäts-offensive gegenüber ausländischer Billigkonkurrenz durchsetzen. Wir fordern, dass diese Offensive nicht vor der Verbesserung der Arbeitsbedingungen halt macht. Denn nur gute Arbeitsbedingungen ermöglichen höchste Qualität. Im Fall von sunways fordern wir eine Transfergesellschaft, um hierdurch den Beschäftigten eine Perspektive zu ermöglichen. Auch wenn das Geld kostet, so ist dies nur fair gegenüber den Kollegen, die jahrelang gute Arbeit geleistet. ...und »billig« wollten die Thüringer Solarhersteller doch nicht mehr – oder? ■

Nordhausen: Neuer Arbeitskreis »Bildung« gegründet

Interessenvertretung ohne Bildung ist wie Schweißen ohne Schutzbrille ...

In den Betrieben ist Bildungsarbeit noch lange nicht auf dem Niveau, auf dem sie sein müsste. Mit dem Ausbau der Weiterbildungsangebote stärken wir die Demokratie in den Betrieben. Wir wollen, dass die Interessenvertreter auf Augenhöhe mit dem Chef für die Beschäftigten verhandeln können. Deshalb hat Bildungsarbeit in der IG Metall einen sehr hohen Stellenwert. In den Betrie-



Die Mitglieder des neu gegründeten Arbeitskreises Bildung in Nordhausen

ben der Verwaltungsstelle Nordhausen wurden nun Bildungsberater bestimmt. Sie haben die Aufgabe, die Qualifizierung der Betriebsräte, der JAVen, der SBVen und der Vertrauensleute zu koordinieren. Der Arbeitskreis wird sich kontinuierlich treffen, sich austauschen und die Angebote zur Bildungsarbeit für die Betriebe der Verwaltungsstelle weiter entwickeln. ■

DGB lädt zur Frauentags- veranstaltung ein

Frauen verdienen heute 22 Prozentweniger als Männer. Grund hierfür ist, dass sie öfter im Dienstleistungsbereich tätig sind, in dem deutlich weniger als in der Industrie gezahlt wird. Kinderbetreuung oder die Pflege der Eltern führen nicht selten zum Karriereabbruch.



2013 Internationaler Frauentag
Heute für morgen
Zeichen setzen

Zu diesem Thema lädt der DGB am 9. März ab 14 Uhr zu einer Veranstaltung ins Stadtteilzentrum Nord, Moskauer Straße 114 nach Erfurt ein. ■

»FÜR DEN FREIEN SONNTAG«

3. März, 11.15 Uhr, Collegium
Maius, Michaelisstr. 39, Erfurt

Die IG Metall unterstützt die »Allianz für den freien Sonntag« und ruft zur Teilnahme an der Konferenz am 3. März auf. Weitere Infos:
allianz-fuer-den-freien-sonntag.de

Frau und Mann packen an ...

**8. MÄRZ
FRAUENTAG**

... als Mitglieder der IG Metall bei betrieblichen, gesellschaftlichen, sozialen Themen und Problemen. Frauen von hier kommen zu Wort.



**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Silvia Leyh, Betriebsratsvorsitzende MKB Barchfeld

»Seit Ausbildungsbeginn, 1982, bin ich IG Metall-Mitglied. Sie ist fast ein zweites zu Hause, war immer greifbar und ist stets hilfreicher Ansprechpartner. Doch was ist eigentlich die IG Metall? Das sind wir, die Mitglieder! Dieses Bewusstsein muss wieder stärker in die Köpfe aller Beschäftigten gelangen. Bei uns sind drei von fünf Betriebsräten Frauen, um selbst mit zu entscheiden, was können wir tun, für bessere Arbeitsbedingungen bei gestiegenem Leistungsdruck, gerade bei uns im Akkordlohnbereich. Für ältere Arbeitnehmerinnen, die einen hohen Anteil haben, ist dies oft keine einfache Situation.«



Silvia Leyh



Barbara Lang



Almut Steiner

Barbara Lang, Vorsitzende des Senioren-Arbeitskreises

»Über 100 Jahre Internationaler Frauentag – mit meinen 68 Jahren, habe ich viele Jahre die Würdigung der Frauen an diesem Tag verfolgen können. Es ist gut, überall auf der Welt die Leistungen der Frauen bei Familie und Beruf sowie in gesellschaftlichen Funktionen zu würdigen. Wünschenswert wäre jedoch, dass die Frauen bei

der Familienplanung und Weiterführung ihres beruflichen Weges mehr Unterstützung vom Arbeitgeber, gewerkschaftlichen sowie politischen Gremien erhalten. Auch die finanzielle Angleichung im Berufsleben muss besser werden. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Seniorenarbeitskreises werden wir auch weiterhin an allen Aktionen unserer IG Metall teilnehmen.«

Almut Steiner, Vorsitzende im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)

»Gute Arbeit und Gerechtigkeit, existenzsichernde Einkommen im Berufsleben und bei Sozialleistungen – das sind Themen, die wir verstärkt in den Mittelpunkt unseres gewerkschaftlichen Handelns rücken müssen. Insbesondere Frauen sind es, die in hohem Maße in befristeten Stellen in Vollzeit arbeiten, die in Teilzeit und geringfügig beschäftigt sind, die als Leiharbeiterinnen ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie sind in besonderem Maß von Altersarmut bedroht. Deshalb engagiere ich mich aktiv.«

Am 9. März um 10 Uhr laden wir zum Frauen-Frühstück in »Zur Falkenklaue« in Hildburghausen, W.-Rathke-Str. 1. ■

31. MÄRZ

Osterspaziergang »Vom Eise befreit ...«

... findet traditionell der Osterspaziergang von MDR Thüringen am Ostersonntag statt. In diesem Jahr in Bad Salzungen. Daran nehmen wir teil und laden herzlich ein. Wir treffen uns am 31. März um 10 Uhr am Festgelände »Am Haad« in Bad Salzungen.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

Entgeltangleichung beschleunigt

Bei Mahle in Brattendorf und Crock neu verhandelt

Seit Juni 2010 gibt es einen Haus-Tarifvertrag mit der IG Metall für die Beschäftigten bei Mahle in Brattendorf und Crock. Im Dezember 2012 wurde durch die IG Metall dazu ergänzend verhandelt und vereinbart, dass die Entgelte an die Beträge des Flächentarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie Thüringen schneller angeglichen werden.

In fünf Jahresschritten werden die Entgelte wie folgt angepasst: Im Jahr 2013 auf 90 Prozent, im Jahr 2014 auf 92,5 Prozent, im Jahr 2015 auf 95 Prozent, im Jahr 2016 auf 97,5 Prozent und im Jahr 2017 auf 100 Prozent. Die Anpassungen werden jeweils zum Zeitpunkt der Erhöhung der Entgelte des Flächentarifvertrages in der

Metall- und Elektroindustrie fällig. Das beinhaltet zugleich die Entgelterhöhungen in der Branche bis 2017.

Vereinbart wurde weiter eine Handlungsverpflichtung zur Regelung der Arbeitszeit, die derzeit noch 40 Stunden pro Woche, verteilt auf die Montag bis Freitag, beträgt. Gemäß Flächentarifvertrag sind 38 Stunden pro Woche geschuldet.

Die IG Metall, das sind die Beschäftigten im Betrieb, die durch Mitgliedschaft tarifpolitisch handlungsfähig werden können. Dort, wo sich Belegschaften für einen solchen Weg entscheiden, gelingen auch Vereinbarungen mit dem Arbeitgeber. Es liegt an uns selbst! ■

17 300 EURO

Nachzahlung erstritten

Immer wieder werden wir auf Beispiele aufmerksam, in denen Auszubildende viel zu geringe Ausbildungsvergütungen erhalten. Über eine Ausbildungsdauer von drei oder dreieinhalb Jahren verzichten diese Jugendlichen dabei zum Teil auf enorme Beträge.

Am 1. Februar wurden vor dem Arbeitsgericht Suhl wieder zwei solche Verfahren verhandelt, die Jugendlichen mit unserer Unterstützung auf den Weg gebracht hatten. In zwei gerichtlichen Vergleichen wurde festgelegt, dass ein Jugendlicher 10 800 Euro Nachzahlung und ein anderer Jugendlicher eine Nachzahlung von 6 500 Euro erhält. Das hat sich wieder mal gelohnt.